



① BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **G brauchsmusterschrift**
⑩ **DE 201 03 890 U 1**

⑤ Int. Cl. 7:
B 62 D 1/04
B 60 Q 5/00
B 60 R 16/02
B 60 R 21/16

②	Aktenzeichen:	201 03 890.0
②	Anmeldetag:	6. 3. 2001
④	Eintragungstag:	12. 7. 2001
④	Bekanntmachung im Patentblatt:	16. 8. 2001

DE 201 03 890 U 1

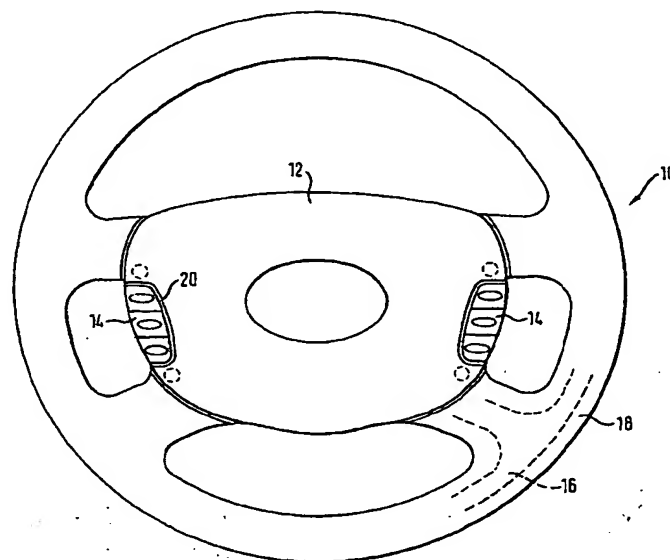
⑦ Inhaber:
TRW Automotive Safety Systems GmbH & Co. KG,
63743 Aschaffenburg, DE

⑦ Vertreter:
Prinz und Partner GbR, 81241 München

Rechercheantrag gem. § 7 Abs. 1 GbmG ist gestellt

⑤ Fahrzeuglenkrad

⑤ Fahrzeuglenkrad, mit
einem Lenkradkörper (10),
einem in Achsrichtung zur Hupenbetätigung mittels Füh-
rungsstiften (26) beweglich gelagerten Gassackmodul
(12) und
wenigstens einer Multifunktionsschaltereinheit (14) zur
Fernbetätigung von Fahrzeugfunktionen,
dadurch gekennzeichnet, daß die Multifunktionsschalter-
einheit (14) an den Führungsstiften (26) des Gassackmo-
duls (12) in axialer Richtung vom Gassackmodul (12) be-
wegungsentkoppelt gelagert ist.



DE 201 03 890 U 1

05.03.01

PRINZ & PARTNER GbR

PATENTANWÄLTE
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS
EUROPEAN TRADEMARK ATTORNEYS

Manzingerweg 7
D-81241 München
Tel. +49 89 89 69 80

6. März 2001

5 TRW Automotive Safety Systems
GmbH & Co. KG
Hefner-Alteneck-Strasse 11
D-63743 Aschaffenburg

10 Unser Zeichen: T 9421 DE
KI/se

15 Fahrzeuglenkrad

20 Die Erfindung betrifft ein Fahrzeuglenkrad, mit einem Lenkrad-
körper, einem in Achsrichtung zur Hupenbetätigung mittels Führungs-
stiften beweglich gelagerten Gassackmodul und wenigstens einer Multi-
funktionsschaltereinheit zur Fernbetätigung von Fahrzeugfunktionen.

25 Ein großer Teil der inzwischen eingesetzten Fahrzeuglenkräder hat
ein sogenanntes floating-horn-Gassackmodul. Dabei handelt es sich um
ein in Achsrichtung (Achsrichtung heißt in Richtung der Lenkwelle)
beweglich auf dem Lenkradkörper gelagertes Modul, das zur Hupen-
betätigung verschoben wird. Neben dem Modul sind Multifunktions-
schaltereinheiten immer häufiger aufzufinden, die ebenfalls am Lenk-
radkörper oder am Modul gelagert sind. Da durch die Betätigung der
30 Multifunktionsschalter eine Kraft auf die Schaltereinheit ausgeübt
wird und diese nahe am Modul angeordnet ist, muß vermieden werden, daß
es bei der Multifunktionsschalterbetätigung versehentlich zur Hupen-
betätigung kommt. Fahrzeugfunktionen, die von den Multifunktions-
schaltern aus fernbedient werden, sind z.B. Tempomat, Radio, Telefon
35 und dergleichen, jedoch nicht die Hupe, die ja durch Drücken des
Moduls ausgelöst werden soll.

DE 20103890 U1

Die Erfindung schafft ein Fahrzeuglenkrad, bei dem die Multifunktionsschaltereinheit und das Gassackmodul auf einfache Weise bewegungsentkoppelt werden, so daß eine versehentliche Hupenbetätigung bei der Benutzung der Multifunktionsschalter ausgeschlossen werden kann.

5 Dies wird bei einem Fahrzeuglenkrad der eingangs genannten Art dadurch erreicht, daß die Multifunktionsschaltereinheit an den Führungsstiften des Gassackmoduls in axialer Richtung vom Gassackmodul bewegungsentkoppelt gelagert ist. Gemäß der Erfindung werden also die Führungsstifte des Moduls selbst zur Befestigung der Multifunktionsschaltereinheit verwendet, so daß die Führungsstifte eine Doppelfunktion

10 haben. Positiver Nebeneffekt hierbei ist, daß der Spalt zwischen dem Modul und der seitlich an ihn angrenzenden Multifunktionsschaltereinheit konstant und gering gehalten werden kann. Bei einem erfindungsmaßßen Fahrzeuglenkrad ist also für die Entkoppelung von Multifunktionsschaltereinheit und Gassackmodul kein großer baulicher Aufwand zu treiben.

15

Gemäß der bevorzugten Ausführungsform bilden das Modul und die Multifunktionsschaltereinheit eine vormontierte Einheit und können

20 somit als Einheit am Lenkradkörper befestigt werden, was die Lagetoleranzen gering hält.

Die vormontierte Einheit wird vorzugsweise dadurch gebildet, daß Modul und Multifunktionsschaltereinheit über die Führungsstifte miteinander verbunden sind, wodurch bislang angedachte Trägerbleche für

25 die vormontierte Einheit vollständig entfallen können.

Falls die Führungsstifte beim Betätigen des Moduls mit bewegt werden, kann durch eine Feder die Stellung der Multifunktionsschaltereinheit festgelegt werden, so daß auch eine gewisse Reibung zwischen

30 den Führungsstiften und der Multifunktionsschaltereinheit nicht zum Bewegen des Moduls oder der Multifunktionsschaltereinheit führen kann, je nachdem, welches der beiden Teile betätigt wird. Die Feder ist nämlich so angeordnet, daß sie die Multifunktionsschaltereinheit in

35 ihre Einbaulage drückt.

Die Federn sind hierzu vorzugsweise zwischen dem Modul und der Multifunktionsschaltereinheit angeordnet, wobei die Feder gleichzeitig

05.03.01

- 3 -

der Rückstellung des Moduls nach erfolgter Hupenbetätigung dienen kann.

5 Eine Ausführungsform sieht vor, daß die Führungsstifte im Modul gehalten sind und einen außerhalb des Moduls vorgesehenen Anschlag haben. Zwischen dem Modul und dem Anschlag ist dann die Multifunktionsschaltereinheit auf den Führungsstiften verschieblich gelagert, so daß ohne weiteren baulichen Aufwand verhindert wird, daß sich die Multifunktionsschaltereinheit vom Modul löst, wenn beide Teile 10 noch eine vormontierte Einheit bilden, also noch nicht am Lenkradkörper befestigt sind.

Auch denkbar ist es, daß auf den Führungsstiften Lagerbuchsen sitzen, die beim Aufsetzen der vormontierten Einheit in Aufnahmen im 15 Lenkradkörper eingedrückt werden, so daß im Lenkradkörper vor der Montage der Einheit nicht einmal Lagerbuchsen montiert sein müssen. Vorzugsweise werden die Lagerbuchsen in einen umschäumten Bereich des Lenkradkörpers eingedrückt, was eine gewisse Nachgiebigkeit der Aufnahme sicherstellt. Die Lagerbuchsen können auch von der Multifunktionsschaltereinheit selbst gebildet werden. 20

Gerade wenn die Lagerbuchsen in einen geschäumten Bereich eingedrückt werden, muß verhindert werden, daß die gesamte Einheit wieder leicht vom Lenkradkörper entfernt werden kann. Hierzu kann eine 25 Schnappverbindung zwischen Modul und Lenkradkörper eingesetzt werden, die gleichzeitig als axialer Anschlag des Moduls dienen kann. Das bedeutet, daß die Schnappverbindung auch den Anschlag in der Grundstellung bei nicht betätigter Hupe definiert.

30 Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung und aus den nachfolgenden Zeichnungen, auf die Bezug genommen wird. In den Zeichnungen zeigen:

35 - Figur 1 eine Draufsicht auf ein erfindungsgemäßes Fahrzeuglenkrad,

DE 201 03 890 U1

- Figur 2 eine Schnittansicht durch die vormontierte Einheit, bestehend aus Modul, Multifunktionsschaltereinheit und Führungsstiften, die in Figur 1 zu sehen ist,

5 - Figur 3 einen Schnitt durch das Fahrzeuglenkrad mit montierter Einheit aus Figur 2 bei nicht betätigter Hupe und

- Figur 4 einen Schnitt nach Figur 3 bei betätigter Hupe.

10 In Figur 1 ist ein Fahrzeuglenkrad dargestellt, das einen Lenkradkörper 10, ein Gassackmodul 12 und an den Seiten unmittelbar an das Gassackmodul 12 angrenzende Multifunktionsschaltereinheiten 14 zur Betätigung von Fahrzeugfunktionen, wie Radio, Telefon, Bordcomputer und dergleichen hat. Der Lenkradkörper besteht aus einem Lenkrad-
15 skelett 16, das nur abschnittsweise dargestellt ist, und einer Umschäumung 18. Das Gassackmodul 12 ist in Achsrichtung, also in Figur 1 in Richtung senkrecht zur Zeichenebene, beweglich auf dem Lenkradkörper 10 gelagert, damit durch Drücken und Bewegen des Gassackmoduls 12 ein Hupenkontakt auf der Rückseite des Moduls geschlossen wird und
20 die Hupe ertönt.

 Das Gassackmodul 12 und die beiden Multifunktionsschaltereinheiten 14 sitzen so nahe nebeneinander, daß nur ein geringer Spalt 20 zwischen diesen Teilen gebildet ist. Im übrigen bilden Gassackmodul 12
25 und Multifunktionsschaltereinheiten 14 eine in sich geschlossene, vormontierte Einheit, die in dem in Figur 2 gezeigten Zustand komplett auf den Lenkradkörper 10 gesetzt und an ihm montiert wird.

 In Figur 2 ist zu erkennen, daß das Gassackmodul eine Abdeckkappe
30 22 aus Kunststoff hat, von der rückseitig auf jeder Seite, angrenzend an die Multifunktionsschaltereinheit, hülsenförmige Vorsprünge 24 abstehen. In diese hülsenförmigen Vorsprünge 24 sind die Führungsstifte 26 für die axiale Lagerung des Gassackmoduls 12 eingepreßt. Die Führungsstifte 26 haben an ihrem freien, nicht eingepreßten Ende einen
35 seitlich vorstehenden Bund, der als Anschlag 28 wirkt. Auf den Führungsstiften 26 sitzen, angrenzend an den Anschlag 28, Kunststoff-Lagerbuchsen 30, die radial äußere ringförmige Fortsätze 32 haben.

Zwischen den Vorsprüngen 24 und den Lagerbuchsen 30 sitzen ferner auf den Führungsstiften ohrenartige Vorsprünge 34 des Gehäuses 36 der Multifunktionsschaltereinheit 14, Druckfedern 38 und Lagerringe 40 für die Federn 38. An den Lagerringen 40 kann optional ein topfförmiges
5 Halteteil 41 zur Aufnahme des Moduls 12 befestigt sein. Die Führungsstifte 26 können auch einstückig mit dem Halteteil 41 ausgebildet sein.

Dadurch, daß die Führungsstifte 26 in die Vorsprünge 24 eingepreßt
10 sind und mittels ringförmigen Absätzen 42 an ihrem Außenumfang auch formschlüssig am Verlassen der Vorsprünge 24 gehindert sind, halten je zwei, einer Multifunktionsschaltereinheit 14 zugeordnete Führungsstifte 26, die Multifunktionsschaltereinheiten 14 am Modul 12 zur Bildung der vormontierten Einheit.

15 Die Federn 38 sind wirkungsmäßig zwischen dem eingepreßten Ende der Stifte 26 und damit zwischen Modul und Multifunktionsschaltereinheit 14 angeordnet und drücken die Multifunktionsschaltereinheiten 14 in die spätere Einbaulage, also nach unten. Trotzdem sind aufgrund
20 der Verschiebbarkeit von Multifunktionsschaltereinheiten 14 und des Moduls 12 relativ zueinander Multifunktionsschaltereinheiten und Modul in axialer Richtung bewegungsentkoppelt. In radialer Richtung hingegen sind Multifunktionsschaltereinheiten 14 und Modul 12 über die Führungsstifte 26 fest miteinander gekoppelt, so daß nur ein geringer
25 Spalt 20 entsteht, der auch unabhängig von der axialen Position von Multifunktionseinheiten 14 und Modul 12 zueinander stets konstant ist, da diese Teile auf derselben Führung sitzen.

Wie zu erkennen ist, hat die in Figur 2 dargestellte vormontierte
30 Einheit keine Trägerbleche oder dergleichen, und die Einheit muß auch nicht zwingend auf ein feststehendes Trägerblech am Lenkradkörper 10 montiert werden.

Zur Montage selbst wird die in Figur 2 gezeigte Einheit von oben
35 nach unten auf den Lenkradkörper 10 gedrückt. In der Umschäumung sind Aufnahmen 43 für die Führungsstifte 26 samt ihrer Lagerbuchsen 30 ausgebildet. Dem Wulst 32 komplementäre Ausnehmungen sind ebenfalls vorhanden, um nach dem Einpreßen einen Formschluß zwischen den Lager-

buchsen 30 und der Umschäumung 18 zu erzielen. Von der Unterseite des Moduls stehen, in Figur 2 noch nicht dargestellt, Schnapphaken 42 ab, die durch Öffnungen 44 in der Nabe des Lenkradskelettes 16 beim Montieren hindurchwandern und anschließend verrasten, so daß eine
5 Schnappverbindung gebildet wird. Die Schnapphaken 42 bilden zugleich einen axialen Anschlag für das Modul, denn die Federn sind bestrebt, daß Modul nach oben zu drücken. Damit - für die in Figur 3 gezeigte Ausgangsstellung, bei der noch keine Hupenbetätigung vorliegt - auch die Schnapphaken 42 als axiale Anschläge für das Modul wirken, sind
10 die Anschläge 28 im Gegensatz zur Situation in Figur 2 von den Lagerbuchsen 30 axial beabstandet. Die Federn 38 drücken jedoch nicht nur das Modul 12 nach oben, sondern sie drücken die Multifunktions-
schaltereinheiten 14 auch nach unten, in die montierte Endstellung, bei der die Multifunktionsschaltereinheiten an den Lagerbuchsen 30
15 und/oder dem Lenkradkörper 10 anliegen.

Durch diese definierte Stellung der Multifunktionsschaltereinheiten 14 kann es selbst bei Aufbringen eines bezüglich Figur 3 nach unten gerichteten Druckes auf die Multifunktionsschaltereinheiten
20 14 nicht zu einer versehentlichen Kontaktierung von Hupenkontakten 52, 54 kommen.

Beim Drücken des Moduls 12 nach unten zur Betätigung der Hupe muß das Modul 12 gegen die Kraft der Federn 38 nach unten gedrückt werden.
25 Die Federn 38 dienen auch der Rückstellung des Moduls in die in Figur 3 gezeigte Ausgangsstellung, so daß auf der Rückseite des Moduls außer den Führungsstiften 26 und den Haken 42 keine bislang üblichen Aufnahmen zur Lagerung von Rückstellfedern vorgesehen sein müssen. Somit kann auch der axiale Bauraum gering gehalten werden.

30 Der Anschlag 28 muß nach der Montage des Moduls und der Multifunktionsschaltereinheit im Lenkrad nicht zwingend vorhanden sein. Auch bis zur Montage wäre denkbar, ohne den Anschlag 28 auszukommen. Beispielsweise könnte die Feder 38 das Gassackmodul und die Multifunktionsschaltereinheit aneinander halten.
35

Alternativ könnten die Lagerbuchsen 30 auch durch die Multifunktionsschaltereinheit gebildet werden.

08.03.01

- 7 -

Bei einem Lenkrad ohne Gassack-Modul wiederum könnte die Schnapp-
verbindung ohne weiteres weggelassen werden, so daß deren Eigen-
schaften nur durch den Anschlag 28 erzielt werden.

DE 20103890 U1

06.03.01

- 8 -

Schutzansprüche

1. Fahrzeuglenkrad, mit
einem Lenkradkörper (10),
5 einem in Achsrichtung zur Hupenbetätigung mittels Führungsstiften (26)
beweglich gelagerten Gassackmodul (12) und
wenigstens einer Multifunktionsschaltereinheit (14) zur Fernbetätigung
von Fahrzeugfunktionen,
dadurch gekennzeichnet, daß die Multifunktionsschaltereinheit (14) an
10 den Führungsstiften (26) des Gassackmoduls (12) in axialer Richtung
vom Gassackmodul (12) bewegungskoppelt gelagert ist.
2. Fahrzeuglenkrad nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
das Gassackmodul (12) und die Multifunktionsschaltereinheit (14) eine
15 vormontierte Einheit bilden.
3. Fahrzeuglenkrad nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß
das Gassackmodul (12) und die Multifunktionsschaltereinheit (14) über
die Führungsstifte (26) als vormontierte Einheit miteinander verbunden
20 sind.
4. Fahrzeuglenkrad nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens eine Feder (38) vorgesehen ist,
die die Multifunktionsschaltereinheit (14) in ihre Einbaulage drückt.
25
5. Fahrzeuglenkrad nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß
die Feder (38) zwischen dem Gassackmodul (12) und der Multifunktions-
schaltereinheit (14) angeordnet ist.
- 30 6. Fahrzeuglenkrad nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß
die Feder (38) so angeordnet ist, daß sie eine Kraft zur Rückstellung
des Gassackmoduls (12) nach erfolgter Hupenbetätigung ausübt.

DE 20103890 U1

06.03.01

- 9 -

7. Fahrzeuglenkrad nach einem der Ansprüche 4 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß sich ein Führungsstift (26) durch die Feder (38) erstreckt.

5 8. Fahrzeuglenkrad nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungsstifte (26) im Gassackmodul (12) gehalten sind und einen außerhalb der Befestigung im Gassackmodul (12) vorgesehenen Anschlag (28) haben, wobei zwischen Gassackmodul (12) und Anschlag (28) die Multifunktionsschaltereinheit (14)
10 auf den Führungsstiften (26) verschieblich gelagert ist.

 9. Fahrzeuglenkrad nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Gassackmodul (12) und die Multifunktionsschaltereinheit (14) durch die Führungsstifte (26) als
15 vormontierte Einheit miteinander verbunden sind und daß auf den Führungsstiften (26) Lagerbuchsen (30) sitzen, die beim Aufsetzen der vormontierten Einheit in Aufnahmen (40) im Lenkradkörper (10) eingedrückt werden.

20 10. Fahrzeuglenkrad nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß als axialer Anschlag des Gassackmoduls eine Schnappverbindung zwischen Gassackmodul (12) und Lenkradkörper (10) vorgesehen ist, die die Grundstellung des Gassackmoduls (14) bei
25 nicht betätigter Hupe in axialer Richtung definiert.

25

30

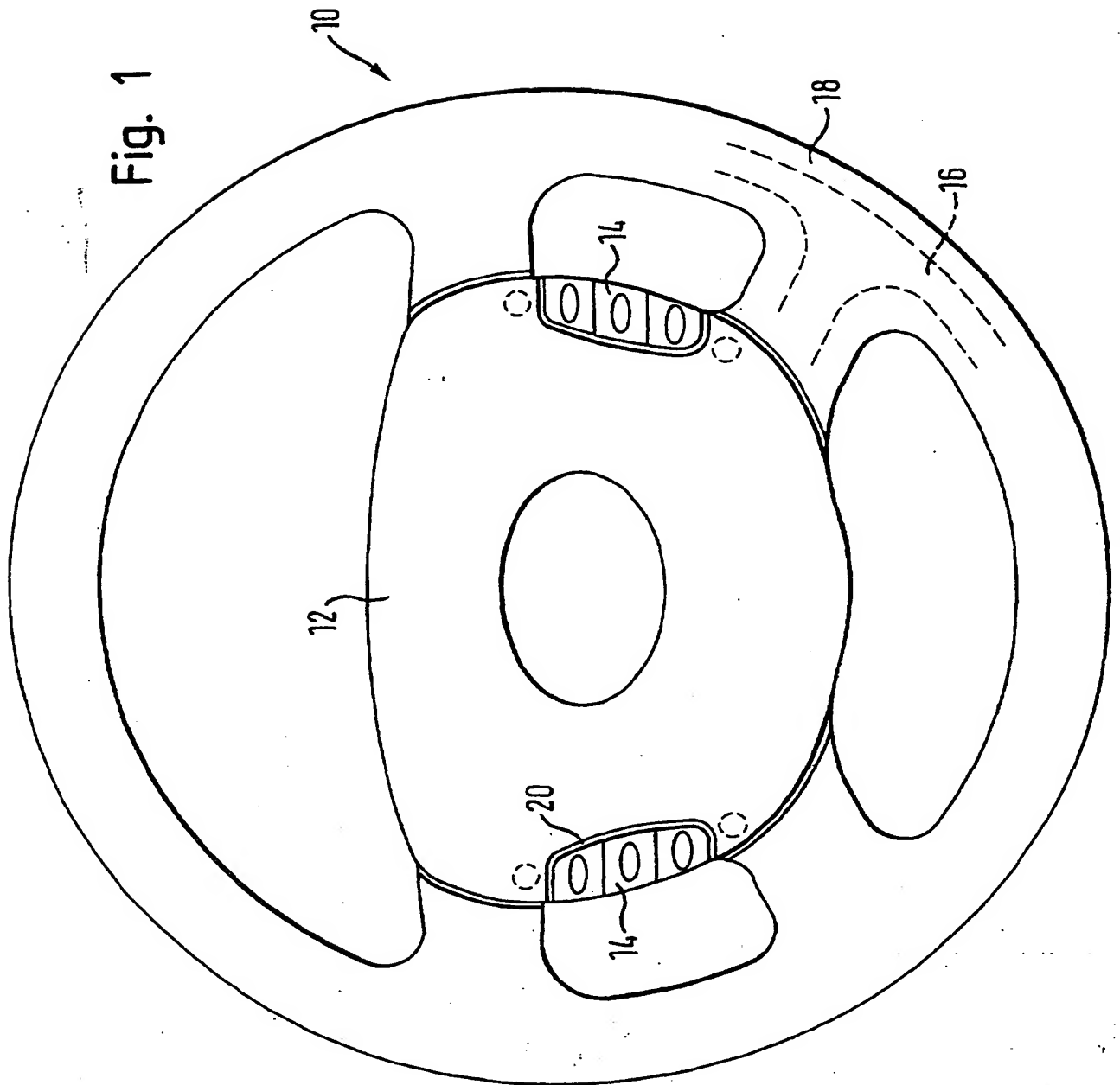
DE 20103890 U1

20.04.01

1/4

BEST AVAILABLE COPY

Fig. 1

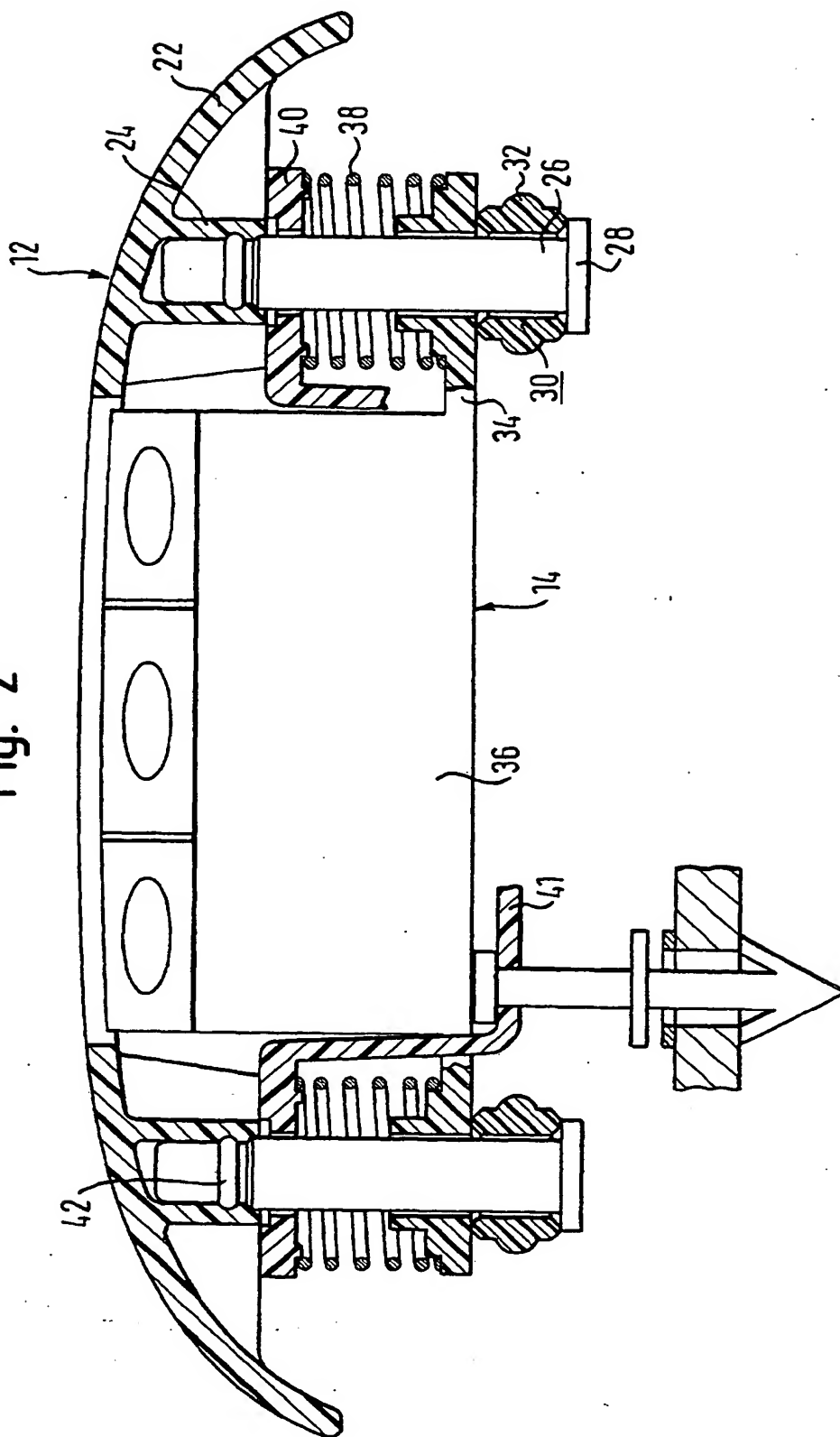


DE 20103890 U1

20.04.01

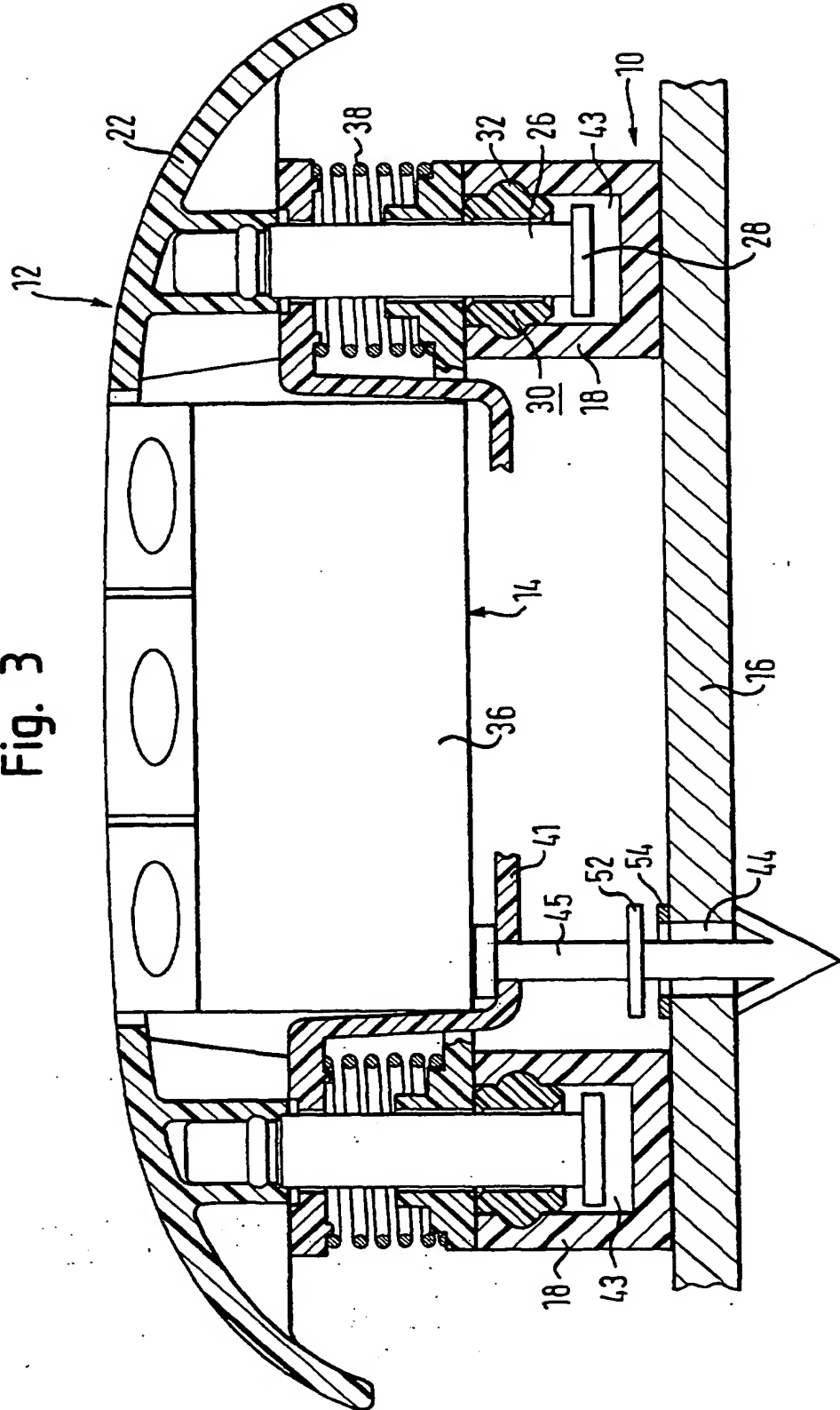
2/4

Fig. 2



DE 20 103 890 U1

Fig. 3

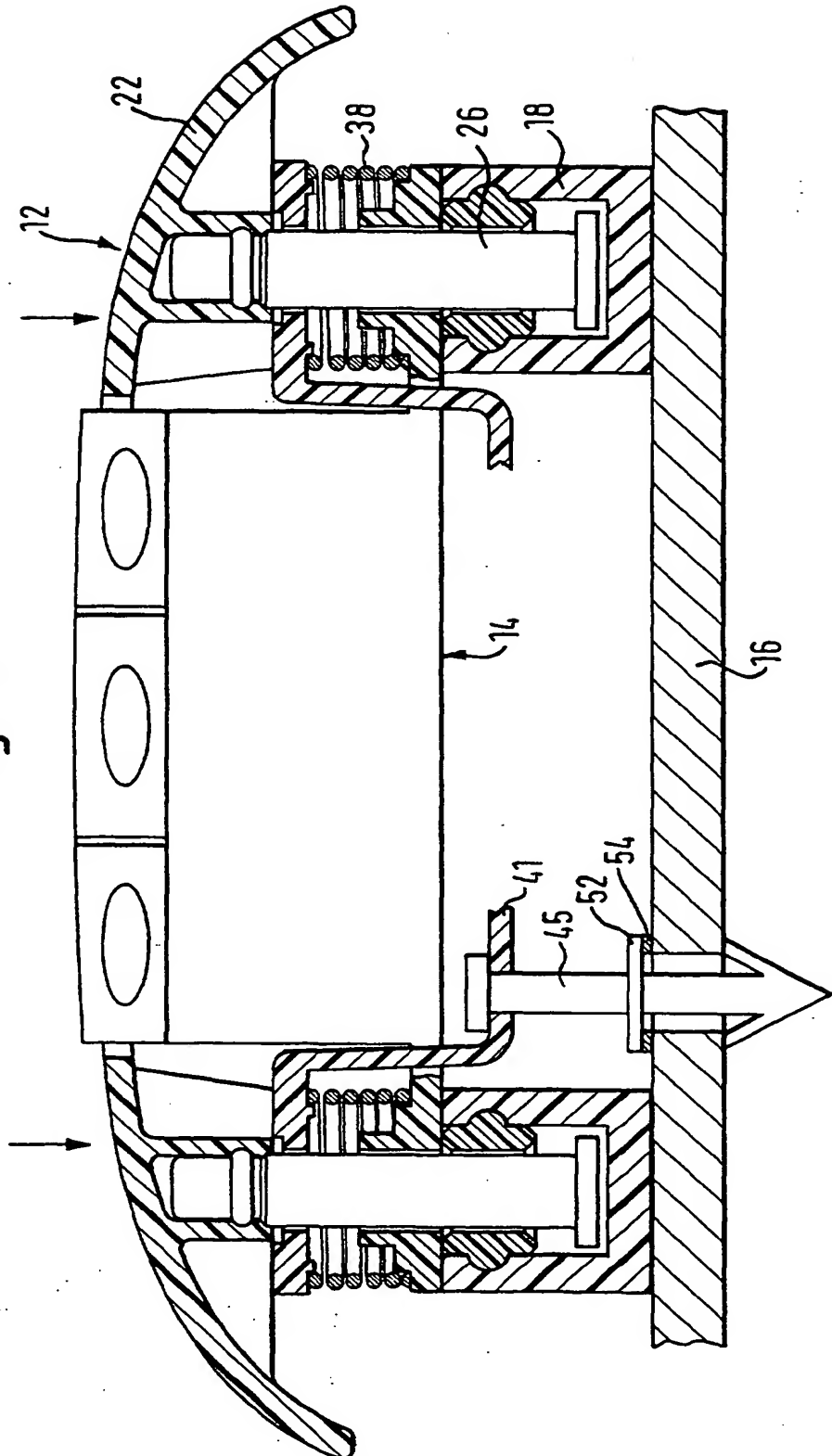


20.04.01

4/4

BEST AVAILABLE COPY

Fig. 4



DE 201 03 890 U1